

EDITORIAL

Echte Schweizer wählen VCS!

Liebe Mitglieder der VCS-Sektion Freiburg

Sie und wir teilen das gleiche Ideal: Weniger Verkehr und weniger Umweltbelastung. Ihre Freiburger VCS-Sektion setzt sich für Sie mit allen Kräften für eine Koordination von Mobilitäts- und Raumplanungspolitik ein. Mit dem vorliegenden Jahresbericht können Sie sich auch dieses Jahr wieder ein Bild von unserer Arbeit machen und sich über die Themen informieren, welche uns im Alltag beschäftigen: Wir kämpfen gegen Kulturlandverlust, steigende Abhängigkeit von nichterneuerbaren Energien, Zunahme des Autoverkehrs und ganz allgemein gegen die Gefährdung der Lebensqualität. Gewiss bereiten diese Dinge auch Ihnen Sorge.

Im März 2013 hat die Schweizer Stimmbevölkerung das revidierte Raumplanungsgesetz (RPG) an der Urne angenommen. Damit wird die allzu leichte Umzonung von Landwirtschaftsland in Bauland oder Gewerbezone in Zukunft schwieriger. Und am 9. Februar 2014 hat das Schweizer Volk Ja gesagt zur FABI-Vorlage (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) und damit einmal mehr sein Umweltbewusstsein bestätigt. Es ging um nicht weniger als die Sicherstellung eines attraktiven und verlässlichen Bahnangebotes – gerade die demographische Entwicklung hat diese entscheidende Weichenstellung nahegelegt. Nun kann die Zunahme des Strassenverkehrs wirksam gedämpft werden und für unser Eisenbahnnetz stehen die nötigen Mittel zu Verfügung. Damit werden langfristig sowohl Substanzerhalt als auch Sicherheit gewährleistet. Die Schweizerinnen und



Ein guter Zug von Freiburg! (Aufnahme: P.-O. Nobs)

Schweizer haben ganz offensichtlich auch verstanden, dass die Bahn zehnmal weniger Platz beansprucht als die Strasse.

In unserem Kanton wird FABI die konsequente Weiterentwicklung des S-Bahn-Netzes (RER) mit durchgehendem Halbstundentakt erlauben – und warum hier nicht auch schon an den Viertelstundentakt in den Agglomerationen denken?

Weiter sind Verbesserungen in den verschiedenen Regionen zu erwarten, unter anderem was die Zugänglichkeit zum Bahnangebot für mobilitätseingeschränkte Mitmenschen angeht. Den Investitionsrückstand von 600 Mio. Franken kann die Bahn rund um Freiburg nun wohl in absehbarer Zeit wettmachen. FABI ist aber auch für den ganzen VCS ein grosser Sieg. Ohne unsere Volksinitiative «Für den öffentlichen Verkehr», eingereicht vom VCS-Schweiz im Jahr 2007, wären Bundesrat und Parlament kaum auf den Zug aufgesprungen, und es hätte keinen Gegenvorschlag geben können. Unsere Sektion hat sich selbstredend von Anfang an sehr für die Initiative eingesetzt und fleissig Unterschriften gesammelt – diese Unterstützung hat schliesslich im Kampagnen-Lead der FABI-Vorlage im Kanton gemündet.

Szenenwechsel: Wir sind höchst erfreut und erleichtert, dass das Kantonsgericht die Schliessung der Zähringerbrücke für den motorisierten Individualverkehr bestätigt hat. Auch dies ist ein schöner Sieg für unsere Sektion, denn wir haben seit Jahren darauf hingewirkt.

Liebe Mitglieder der VCS-Sektion Freiburg, all dieses nötige Engagement wäre ohne Ihre finanzielle wie ideelle Unterstützung gar nicht möglich. Auch Sie haben also Anteil an den schönen Erfolgen des VCS – und dafür möchten wir uns bei Ihnen an dieser Stelle nicht nur bedanken, sondern Sie auch herzlich beglückwünschen!

Pierre-Olivier Nobs, Politischer Sekretär

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 21. Mai 2014

Freiburg, Brasserie de la Gare, (Bahnhofplatz 1), Seminarraum (1. Etage), 19.30 Uhr

Im Anschluss an die Generalversammlung folgt ein Referat von Staatsrat Maurice Ropraz.

19.30 Uhr: Generalversammlung

Traktanden:

1. Protokoll der Generalversammlung vom 15. Mai 2013 in Freiburg
2. Jahresbericht 2013
3. Rechnungsbericht 2013
4. Revisorenbericht 2013
5. Genehmigung der Rechnung 2013
6. Budget 2014
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 2014
9. Varia

20.30 Uhr: Vortrag

«Umsetzung des neuen Raumplanungsgesetzes (RPG): Änderungen, Strategie und Konsequenzen für den Kanton Freiburg» von Staatsrat Maurice Ropraz.

Newsletter, Facebook, Twitter

Wenn Sie regelmässig über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden wollen, genügt es, wenn Sie unseren Newsletter abonnieren: info@ate-fr.ch; oder Sie erreichen uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/ate.vcs.de>; oder Twitter: http://twitter.com/ate_vcs_de

UNSERE AKTIVITÄTEN

Sektion

Mitglieder. Die Sektion bleibt stabil mit 2475 Mitgliedern (2474 im Jahr 2012).

Archiv. Die Archive der Freiburger Sektion wurden im Staatsarchiv eingelagert. Die Archivierung, finanziert durch den VCS Schweiz, wurde Frau Nadya Rohrbach anvertraut. Sie ist Historikerin und ehemaliges Mitglied des VCS-Vorstandes.

Generalversammlung 2013. Die Generalversammlung fand am 15. Mai 2013 im Alten Bahnhof statt. Die Buchhaltung und das Budget wurden einstimmig angenommen. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt: Simon Bischof, Gérald Collaud, Raimund Eberhard, Roger Gut, Silvia Maspoli Genetelli, Pierre-Olivier Nobs, Pius Odermatt, Marie-Angèle Poupon, Benoît Rohrbacher. Ein neues Mitglied wurde in den Vorstand gewählt: Savio Michelod aus Granges (Veveyse), sehr engagiert für den öffentlichen Verkehr (speziell für den RER Sud). Im zweiten Teil des Abends referierte der Stadtarchitekt von Freiburg, Herr Thierry Bruttin, zum Thema «Aufwertung des Burgquartiers: Herausforderung und/oder Chance».

Silvia Maspoli Genetelli

Die Mobilitätswoche (16.-22. September): 10. Ausgabe!

Im Jahr 2013 wurden den Schulen schlüsselfertige Angebote unterbreitet, soziokulturelle Animationen, etc. In mehreren Gemeinden wurden zudem gelbe Karten an Elterntaxi verteilt sowie ein Parkplatz in einen Sportplatz umfunktioniert. Dabei ging natürlich das traditionelle Pedibusfest nicht vergessen. Zu erwähnen ist noch die VCS-Aktion «Lust, dem Stau zu entrinnen?». Den von Marly kommenden Fahrern wurden Flyer verteilt, um sie zu ermutigen, im Rahmen der Mobilitätswoche die kombinierte Mobilität zu testen (Forfait SeMo ermöglichte Zugang zum TPF-Netz, freie Velobnutzung sowie Park + Ride).

Silvia Maspoli Genetelli

Pedibus

2013 waren 48 Pedibus-Linien im Kanton Freiburg aktiv, davon 15 neue. Insgesamt waren es über 490 Kinder sowie ca. 275 Eltern. Zum Schulbeginn wurde eine Zusammenarbeit mit den TPF initiiert, die ihre Bildschirme für eine Pedibus-Werbung zur Verfügung stellten.

Am 5. Juni 2013 organisierte der VCS-Freiburg das zweite nationale Treffen zum Thema «Schulische Mobilität und Sicherheit».

*Vigdis Sandoz-Hansen,
Kordinatorin des Kantons Freiburg für den Pedibus*



Endlich eine Pedibus-Haltestelle in Freiburg! (Aufnahme: P.-O. Nobs)

IN KÜRZE

Velobörsen

Auch im Jahr 2013 war der VCS mit einem Stand an den von Pro Velo organisierten Velobörsen in Freiburg (23. März) und Bulle (13. April) vertreten. Diese bei Jung und Alt beliebten Frühlingsanlässe sind wie immer eine ideale Gelegenheit, um den VCS bei noch mehr Velofahrerinnen und Velofahrern bekannt zu machen und anregende Diskussionen zu führen. Auch die VCS-Regionalgruppe See blieb diesbezüglich nicht untätig und organisierte am 20. April ihre traditionelle Velobörse in Murten. Neben einer grossen Zahl an fahrtüchtigen Velos wechselten auch Accessoires und Zubehör die Hand, so dass die Veranstalter eine sehr positive Bilanz ziehen konnten.

Marie-Angèle Poupon, Cindy Levrat Bossy und Stefan Leuenberger

Begegnung mit der Bevölkerung

Marktstände an Velobörsen, Aktionen während der Mobilitätswoche, aber das ist nicht alles! Wir waren auch präsent während der Abstimmungskampagne zum RPG (Januar-März), bei der Unterschriftensammlung gegen eine zweite Gotthard-Röhre (Februar), am Markt in Grolley, welcher der Mobilität gewidmet war (Oktober) und für die Kampagne «Save the Snow» (Dezember).

Silvia Maspoli Genetelli

Cabamobil

Und wenn sich uns die andern Gemeinden der Agglomeration/AGGLO dem Service des CABAMOBIL anschliessen würden? Seit 2011 liefert dieser Zustelldienst innerhalb der Stadt Freiburg mit Erfolg die Einkäufe mit einem elektronischen Fahrrad gratis nach Hause. Der Moment ist gekommen, dieses Angebot auszuweiten. Andere Gemeinden der Agglomeration, öffnet doch auch Eure Geldbeutel!

Pierre-Olivier Nobs

Zustand der Mobilität in der Broye

Gletterens, Juni 2013. Pierre-Olivier Nobs wurde von der COREB (regionaler Bezirk der Broye) zum Thema Mobilität in der freiburgischen und waadtländischen Broye eingeladen. Er hat unsere Vision von einer sanften Mobilität im Zusammenhang mit dem Tourismus vorgestellt.



Ihre Sektion ist Mitglied des Anti-Atom-Komitees Freiburg.

Wir danken herzlichst unseren freiwilligen Übersetzern und Übersetzerinnen, Korrektoren und Korrektorinnen : Nadya Rohrbach, Ildiko Schwenk-Davoine, Joseph Brügger, Gérald Collaud, Roger Gut, Pius Odermatt und Philippe Schultheiss.

Beigelegter Einzahlungsschein

In der Beilage finden Sie einen Einzahlungsschein, mit dem Sie den VCS Freiburg mit einer Spende unterstützen können. Achtung: Dieser Einzahlungsschein dient nicht zur Zahlung des Jahresbeitrags.

POLITISCHE DOSSIERS

Patrouillen in La Tour-de-Trême beibehalten!

Zum Schulbeginn im August 2013 hatten die Behörden von Bulle die Aufsichtspatrouillen vor der Primarschule von La Tour-de-Trême aufgehoben. Daraufhin wurde eine Petition lanciert, welche den Beibehalt forderte. 200 Schüler überqueren tagtäglich den betroffenen Fussgängerstreifen, der zwar in einer 30er-Zone liegt, aber von mehr als 11'000 Fahrzeugen pro Tag befahren wird. Die Stadt Bulle ging nicht auf die Forderung ein; die Rückkehr von Patrouilleuren sei für sie nicht verhandelbar. Einzig zwei Verkehrslenkungen und die Entfernung eines Blumentroges sollen in Zukunft für mehr Sicherheit sorgen – es bestehen aber Bedenken ob der Vorschriftsmässigkeit des Überganges. Gemäss den Ratschlägen von Fussverkehr Schweiz, dem Fachverband der Fussgänger, sollten in der Berechnungsmethode auch die Tagesmittelwerte des Verkehrs berücksichtigt werden. Momentan liegt das Dossier zur Evaluation beim Bureau-Consail Genf.

Isabelle Colliard-Richoz

Einsprache gegen Trottoir in der Pierre-Nicolas Chenaux-Strasse

Im März 2013 erhoben wir Einsprache gegen die Verbreiterung des Trottoirs in der Pierre-Nicolas Chenaux-Strasse in La Tour-de-Trême. Das geplante Trottoir für Fussgänger- und Velomischverkehr widerspricht Empfehlungen von Sicherheitsspezialisten, da eine grosse Zahl von Schülern, Studenten, Velo- und Autofahrern es täglich benutzen. Im Anschluss an eine Schlichtungssitzung hat die Stadt Bulle die Platzierung von drei Geländerpfosten vorgeschlagen. Diese hätten aber überhaupt keinen Einfluss auf jenen Abschnitt, wo sich Primar- und Sekundarschüler kreuzen. Der VCS verlangt, dass weitere Geländer installiert werden, um zu verhindern, dass Autos über längere Strecken das Trottoir benutzen. Am vergangenen 19. Dezember hat Bulle nun unsere Einsprache abgewiesen. Der VCS wird Beschwerde einlegen und darauf aufmerksam machen, wie wichtig die Sicherheit für die verschiedenen Benutzer ist. Dies ist besonders relevant vor dem Hintergrund des starken Verkehrs an dieser Stelle sowie dem Bau von zwölf Wohnblöcken, was zu einer Verschärfung der Situation führen könnte.

Isabelle Colliard-Richoz

Einsprache gegen den DBP Zeughaus in der Stadt Freiburg

Im Sommer 2013 hat eure Sektion Einsprache gegen den Detailbebauungsplan « Les Arsenaux », welcher von der Stadt aufgelegt wurde, eingereicht. 500 Parkplätze an einem Standort zu bauen, der an Spitzenzeiten überlastet und so nahe beim Bahnhof gelegen ist, zeugt von Unsinn. Der VCS hat einen Umweltverträglichkeitsbericht, den totalen Verzicht auf Parkplätze, Veloabstellplätze und die Erschliessung mit einer eigenen Busspur verlangt. Der VCS hat im Weiteren auf die Schwächen bezüglich des Langsamverkehrs mit den angrenzenden Sektoren BlueFactory und Giesserei sowie auf die Mängel bei der Sanierung der Cardinal-Unterführung hingewiesen.

Gérald Collaud

Kontakt

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Freiburg, Postfach 67, 1701 Freiburg
Tel: 026 422 29 74
E-mail: info@vcs-fr.ch oder pierre-olivier.nobs@bluewin.ch
www.vcs-fr.ch

Einzonung im Kleinschönberg: nur koordiniert mit Freiburg!

Im Vorjahr hatte der VCS gegen die Einzonung im Kleinschönberg eine Einsprache erhoben. Weil es nicht angeht, dass dieses Satellitenquartier die Strassen Freiburgs zusätzlich verstopft, hat der VCS sie als Beschwerde weitergezogen. Tafers soll sich an der Lösung der Verkehrsprobleme der Stadt beteiligen, umso mehr, als die Gemeinde der Agglomeration nicht beitreten wollte. Die enge Sicht von Tafers ist mit dem revidierten Raumplanungsgesetz nicht vereinbar.

Pius Odermatt

Einsprache Bebauungsplan Torry Ost bei Freiburg

Nach unserer Einsprache zum Bauplan Torry Ost ist eine neue Untersuchung durchgeführt worden. Sie zeigt, dass sich die Verkehrsbelastung in letzter Zeit vermindert hat. Der VCS hat seine Einsprache trotzdem aufrechterhalten, da in dieser Planung die zukünftige Mehrbelastung durch die Eröffnung der Poyabrücke bereits jetzt einzubeziehen ist. Ausserdem leidet diese Anhöhe an einer schlechten öV-Erschliessung. Das Projekt wurde weder durch Rad- noch durch Fusswege, auch nicht für den öV verbessert. Schlussendlich ist es auch nicht mit Granges-Paccot koordiniert, und es ist weit davon entfernt, die Lärmschutzverordnung einzuhalten.

Gérald Collaud

Für eine umfassende Sanierung der Kernzone in Flamatt

Der VCS hat eine Beschwerde gegen die Revision des Ortsplanes mit Erweiterung der Kernzone erhoben. Die Gemeinde Wünnewil-Flamatt hat kein «Kernzonenkonzept», wie es das Raumplanungs- und Baugesetz verlangt. Die Gemeinde behauptet sogar, dass es nichts zu schützen gäbe. Die Passivität der Gemeinde angesichts der Verkehrsströme aus dem Sensebezirk ist verantwortungslos gegenüber den AnwohnerInnen. Sie leiden nicht nur unter dem Lärm und der Luftverschmutzung, sondern auch am Fehlen eines attraktiven Freiraumes. Ohne eine ganzheitliche Planung wird der VCS die Beschwerde aufrechterhalten.

Pius Odermatt

Hard-Discounter Lidl in Sévaz: Neue Einsprache des VCS

Als König der Salamatik versucht Lidl die Begrenzung für den Schwerverkehr loszuwerden, um sein künftiges Verteilzentrum in Sévaz zu erschliessen. Zu diesem Zweck vervielfältigt Lidl die Änderungen seines Projektes aus dem Jahr 2005, welches 125 Rampen vorsieht. Jedes Mal, wenn er die Baubewilligung erhält, legt der Discounter ein geändertes Projekt auf und verlangt mehr Fahrten für seine Lastwagen! Im Jahr 2011 erhielt Lidl eine neue Baubewilligung, welche ihm 240 LKW-Fahrten während des Tages und 12 während der Nacht zugesteht, und dies während 6 Tagen in der Woche. Die Arbeiten wurden aber nicht eingeleitet. 2013 forderte Lidl nun 360 LKW-Fahrten während des Tages und 60 während der Nacht. Die Baustelle wurde auf der Basis der früheren Baubewilligung eröffnet. Lidl posaunt aus: «Ohne diese zusätzlichen Quoten wird unser Zentrum nicht wirtschaftlich sein». Warum baut Lidl ein nicht rentables Zentrum, ohne den Ausgang des Verfahrens abzuwarten? Werden unsere Behörden dem Druck Stand halten? Affaire à suivre...!

Pierre-Olivier Nobs

POLITISCHE DOSSIERS

Regionaler Richtplan Sense: Eine verpasste Chance

Die Regionalplanung Sense 2030 bezweckt die Koordination der Siedlungsentwicklung, des Verkehrs und der Energieversorgung. Die Herausforderungen des Sensebezirkes sind:

- schlechte ÖV-Anbindung
- zu grosse Baulandreserven, wegen Steuerwettbewerb und Anlockung neuer Einwohner
- Zersiedelung
- unattraktive Arbeitszonen
- hoher Pendleranteil.

Der VCS beanstandet die Fortschreibung des bisherigen Bevölkerungswachstums. Er hat in seiner Stellungnahme weniger, aber attraktivere Zentren gefordert; auch Auszonungen sollten kein Tabu sein.

Die Revision der Ortsplanungen im Sensebezirk werden wir deshalb kritisch verfolgen.

Pius Odermatt

IN KÜRZE

Begleitmassnahmen zur Poyabrücke

Im Januar 2013 brachten wir unsere Beobachtungen zu den Begleitmassnahmen im Zusammenhang mit der Eröffnung der Poyabrücke vor. Der VCS bemängelte insbesondere die verspätete Ankündigung der Schliessung der Zähringerbrücke für den motorisierten Individualverkehr. Wir haben in Erinnerung gerufen, dass die Eröffnung der Poyabrücke zwingend an diese Massnahmen geknüpft ist. Zudem haben wir ein weiteres Mal auf die zentralen Punkte der verbindlichen Vereinbarung von 2006 zwischen Kanton und VCS aufmerksam gemacht.

Pierre-Olivier Nobs

Öffentliche Konsultation zur zweiten Auflage des Richtplanes «historische Altstadt, Bourg, Au, Neustadt»

Mit der Eröffnung der Poyabrücke und der gleichzeitigen Schliessung der Zähringerbrücke für den privaten motorisierten Verkehr ist eine Strategie zur Aufwertung der Lebensqualität, des Wirtschaftslebens und der Rahmenbedingungen im Bereich des Tourismus zentral. Die Stadt scheint dies gut verstanden zu haben, der VCS auch. Im November 2013 haben wir unsere Zukunftsvisionen schriftlich festgehalten und begründet.

Pierre-Olivier Nobs

Stellungnahme Verbindungsparking mit dem Detailbebauungsplan Bahnhof Süd

2004 hatte der VCS Einsprache erhoben und diese nach minimalen Garantien zurückgezogen. Dieses Mal begnügte sich der VCS mit einer Stellungnahme. Ziel ist, den Gemeinderat auf die verschiedenen Auswirkungen aufmerksam zu machen; bezüglich Busverkehr an der Route-Neuve und bezüglich Vereinbarkeit mit dem Projekt auf der Schützenmatte.

Pierre-Olivier Nobs

Revision des örtlichen Bebauungsplanes von Granges-Paccot

Die Gemeinde Granges-Paccot ist Teil der AGGLO und ihr Bürgermeister ist niemand anderer als der Präsident des ausführenden Organes. Dennoch revidiert Granges-Paccot seinen lokalen Bebauungsplan mit wenig Rücksicht auf die strategischen Stadtplanungsziele der AGGLO. Offenbar weiss die rechte Hand nicht, was die linke Hand macht, weshalb wir eine Einsprache gemacht haben.

Pierre-Olivier Nobs

Düdingen: Gewerbezone nicht durch Wohnquartiere erschliessen

Der VCS hat gegen die Teilrevision des Zonennutzungsplans mit der neuen Gewerbezone Obereinschlag Einsprache erhoben. Ihre Erschliessung basierte einzig auf der Umfahrungsstrasse. Da der Kanton diese Umfahrungsstrasse in einer Kosten-Nutzenanalyse mit tiefer Priorität einstuft, wäre der Verkehr aber noch lange durch Wohnquartiere geflossen. Dies hat die Gemeinde aufgrund der Einsprachen eingesehen und Übungsabbruch beschlossen.

Pius Odermatt

Einsprache des VCS gegen die Landi Murten

Seit 2012 widersetzt sich die Landi gegen das kantonale Gesetz, welches unterirdische Parkplätze für sein zukünftiges Verkaufszentrum in Murten verlangt. Eine Abwasserleitung auf ihrer Parzelle solle sie daran hindern. Der VCS wird mit Nachdruck verlangen, dass das Gesetz eingehalten wird.

Pierre-Olivier Nobs

Ausgrabung des Projektes Einkaufszentrum-Anschluss an A1 Murten/Löwenberg

1998 plante ein Investor ein Einkaufszentrum auf dem Löwenberg, 2,5 km von Murten, mit einer Geschossfläche von 40'000 m² und 760 Parkplätzen. Eine Vereinbarung wurde mit dem VCS unterzeichnet für die Erstellung eines Fahrradweges, eines Gehweges und von kostenpflichtigen Parkplätzen ab der 1. Minute, sowie für die Anbindung mittels eines Elektro-Busses alle 20 Minuten. Coop kontaktierte uns 2012 und reduzierte das Projekt auf 15'000 m² sowie 198 Parkplätze. Der VCS verteidigt das erzielte Ergebnis von 1999 weiter.

Rainer Weibel

Kantonaler Verkehrsplan

Ende 2013 veröffentlichte der Staatsrat einen Bericht über die Änderungen im Richtplan, die sich aus der Revision des kantonalen Verkehrsplanes ergaben. Leider ist die Regierung nur zu kosmetischen Anpassungen bereit. Die neue Hierarchie des ÖV-Netzes sticht jedoch hervor. Die RegioExpress-Züge (RE) sind nun Teil des nationalen und interkantonalen Netzes der ersten Stufe (von drei). Dies kann nur im Interesse der BenutzerInnen sein.

Simon Bischof

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Der VCS engagiert sich in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Stadt und des Kantons Freiburg. In diesen Gremien können wir auch Eure Sorgen und Anliegen zur Sprache bringen. Zögert deshalb nicht, uns zu kontaktieren, wenn Ihr etwas auf dem Herzen habt. Der VCS Freiburg ist Mitglied der beiden städtischen Kommissionen für Velo und Fussgänger. Zudem haben wir Einsitz in den kantonalen Kommissionen Raumplanung, Transportwesen, nachhaltige Entwicklung, kantonale Velostrategie sowie in der Arbeitsgruppe Velostation.

Roger Gut

Velostation am Bahnhof Freiburg

Endlich – für die Velostation am Bahnhof Fribourg zeichnet sich ein Licht am Ende des Tunnels ab. Die SBB haben kürzlich das Projekt Esplanade vorgestellt. Dieses sieht vor, unter der Terrasse der «Ancienne gare» ca. 400 Veloparkplätze zu erstellen. Dieser Veloparkplatz dürfte diverse weitere Umbauten für Velos und Velofahrer mit sich bringen. Der Zugang zu den SBB-Gleisen wird durch eine direkte Unterführung ermöglicht, die vom neuen Esplanade-Turm zum Alten Bahnhof und weiter zu den SBB-Gleisen führt.

Gérald Collaud

Dies ist eine Beilage der VCS-Sektion Freiburg zum VCSMagazin Nr. 2 / 28. April 2014.

Impressum : VCS-Magazin, Mitgliederzeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Verlag und Redaktion: VCS, Postfach 8676, 3001 Bern.